

Freie Fahrt zum Bremer Freimarkt

Bis Montag gibt es Behinderungen im Raum Osnabrück. Darauf weist die Nordwestbahn hin.

WILDESHAUSEN/BRETTORF/GANDERKESEE/USU – Bahnfahrer in Richtung Osnabrück müssen sich derzeit auf verlängerte Fahrzeiten einrichten. Noch bis Montag, 18. Oktober, laufen Bauarbeiten zwischen Osnabrück und Neuenkirchen. Daher ist für die Bahnstrecke in diesem Abschnitt ein Busersatzverkehr eingerichtet worden, wodurch sich für die Bahnfahrer zwischen Neuenkirchen und Osnabrück andere und längere Fahrzeiten ergeben.

Dabei gilt für den Ein- und Ausstieg an den Bahnhöfen Wildeshausen, Brettorf und Ganderkesee an der Strecke Bremen-Vechta-Osnabrück: Hier ändert sich nichts. Es gelten vor Ort die gewohnten Ankunfts- und Abfahrtszeiten. Damit steht auch der Fahrt mit der Nordwestbahn direkt zum Bremer Freimarkt nichts im Wege. Die Spätverbindungen zurück in den Landkreis sind von den Fahrplanveränderungen nicht betroffen und verkehren planmäßig von Bremen in Richtung Lohne. Der letzte Zug verlässt die Hansestadt um 23.23 Uhr.

Ab Neuenkirchen haben die Fahrgäste bis Montag Anschluss an die Busse des Ersatzverkehrs nach Osnabrück, die die Stadt erst 42 Minuten später erreichen und damit die gewohnten Anschlussverbindungen verpassen.

→ @ www.nordwestbahn.de

Durchsetzungskraft bei Ponys

PRÄVENTION Mädchen stärken Selbstvertrauen und arbeiten mit Pferden



Tolles Gemeinschaftsgefühl: (hinten, von links) Mareike van't Zet, Brigitte Malcharczyk, die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großenkneten, Antje Oltmanns, Wen Do-Trainerin Ebba Ache und die Mädchen

BILD: EVELYN EVESLAGE

Die Rahmenbedingungen lesen sich wie in einem guten Jugendbuch: Drei Tage lang zusammen mit Freundinnen auf einem Reiterhof zubringen und dabei das Selbstvertrauen stärken.

VON EVELYN EVESLAGE

LANDKREIS – Zehn Mädchen im Alter von sieben bis zehn Jahren lernten in Hespensbusch bei Großenkneten Selbstverteidigung und über-

wanden einen Hindernis-Parcours mit Ponys. Drei Tage stand jeweils vormittags die Selbstverteidigungsart „Wen Do“ auf dem Programm. Bei dieser mädchenbezogenen Technik geht es vor allem darum, den Schülerinnen aufzuzeigen, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben. Neben konkreten Handgriffen wurde mit den Mädchen überlegt, welche Lösungen sich in schwierigen Situationen finden lassen. Es wurden also Fragen beantwortet wie „Was kann ich tun, wenn ein Auto bei mir anhält und ich angesprochen werde?“ Den

Kindern wurde aufgezeigt, dass sie das Recht auf eigene Meinung und Empfindungen haben.

Der zweite Teil der Veranstaltung, in dem die Mädchen aktiv mit den Pferden arbeiten, soll den Kindern natürlich Spaß machen, aber auch als Möglichkeit dienen, die neu erworbene Durchsetzungskraft mit den Ponys zu erproben. Denn so brav die hübschen Reittiere auch wirken, kann es doch einige Schwierigkeiten bereiten, die 400-Kilo-schweren Tiere dazu zu bringen, über kleinere Hindernisse traben.

Wen-Do-Trainerin Ebba Ache berichtete, dass jedes fünfte bis siebte Mädchen von sexueller Gewalt betroffen sei. Mareike van't Zet (Jugendamt des Kreises) führte aus, dass viele Täter den Missbrauch genau planen und das Vertrauen der Opfer gezielt manipulieren. Hier gelte es, den Anfängen zu wehren und bereits frühzeitig seine eigenen Grenzen abzustecken.

Finanziert wurde dieses Angebot vom Jugendamt des Landkreises Oldenburg. Außerdem unterstützte auch das Gleichstellungsbüro Großenkneten die Maßnahme.

Kradfahrer jagen kleinen Jack Russel

Vorfall am Freitagnachmittag an der Hunte in Dötlingen: Die Polizei sucht Zeugen.

DÖTLINGEN/WILDESHAUSEN/USU – Zwei Motorradfahrer haben am Freitag, 14.30 Uhr, auf dem Hunteweg bei Dötlingen einen freilaufenden Hund mit ihren Geländemaschinen gejagt. Der kleine Jack Russel geriet derart in Panik, dass es seinem Herrchen davon lief und zum Glück später unverletzt in seinem Zuhause in Aschenstedt wieder auftauchte. Die Polizei sucht nach Zeugen, die Tierschutzgruppe lobt für Hinweise eine Belohnung von 250 Euro aus.

Die Kradfahrer kamen aus Richtung Wiekau/Wildeshausen und fuhren unerlaubt auf dem Wanderweg über die Huntebrücke hinweg. Dort ging der Aschenstedter mit seinem kleinen Hund spazieren. Die Männer nahmen die Verfolgung des Hundes auf, der völlig verschreckt durch das Gelände in Richtung Dötlingen getrieben wurde. Bei der Jagd mussten einige Fahrradfahrer ausweichen. Die beiden unbekannt Motorradfahrer fuhren schließlich in Richtung Dötlingen davon. Die Kradfahrer sollen eine gelbe und eine weiße Geländemaschine gefahren haben. Da die beiden Männer durch ihre Fahrweise gegen die Straßenverkehrsordnung sowie gegen das Tierschutzgesetz verstoßen haben, bittet die Polizei um Zeugenhinweise unter ☎ 04432/1474 oder auch ☎ 04431/941115.

„Spezial-Dachs“ im Tierpark

ENERGIE Familie Riesmeier arbeitet mit Blockheizkraftwerk

OSTRITTRUM/PK – Der Dachs ist ein nachtaktives Tier und lebt eher im Verborgenen. „Deshalb haben wir in unserem Tierpark auch keinen Dachs, denn den würden unsere Besucher wegen seiner Lebensweise auch gar nicht sehen“, sagt Helmut Riesmeier vom Tierpark in Ostrittrum. Dennoch hat er seit dem Sommer einen „Dachs“ auf dem Hof am Ritrumer Kirchweg. Er arbeitet im Hintergrund, steht in der Werkstatt und wird mit Erdgas gespeist. Ein fast quadratischer, grüner, brumrender Kasten verbirgt sich nämlich auch hinter der Bezeichnung „Dachs“, die für die Kraft-Wärme-Kopplung steht. Es ist ein Blockheizkraftwerk, das Riesmeier Geld sparen hilft und ihn unabhängiger von Stromproduzenten machen soll.

Henrik Goedeke von der Wildeshauser Haustechnik stellte zusammen mit Helmut Riesmeier und Rainer Even, Geschäftsführer von SenerTec aus Oldenburg, die im Fall Riesmeier überaus effiziente Technik vor.

Für Riesmeier ist es fast schon eine Philosophie, aber natürlich auch eine Kostenfrage, sich von den Energieanbietern zu lösen. „Ich will unabhängig sein von Energie. Sie wird immer teurer“, so der Tierparkbetreiber. Auf dem 17 Hektar-Areal des Tierparks und auf zehn Hektar hinzu gekaufter Forstfläche nutzt der Unternehmer das Holz zum Heizen. „Aber bei solchen Wintern wie dem vergangenen, in dem wir das Dreifache als sonst üblich verheizt haben, stellt sich die Frage nach der Nachhaltigkeit. In einigen



Ein spezieller „Dachs“ im Tierpark Ostrittrum: (von links) Henrik Goedeke, Rainer Ewen und Helmut Riesmeier mit dem Gerät

BILD: PETER KRATZMANN

Jahren ist das alles abgeholt. Das kann es nicht sein“, so Riesmeier. Obwohl er sehr gute Erfahrungen mit Holzvergaser-technik gemacht hat, dachte er darüber nach, wie zwei Fliegen (Bedarf an Strom und Wärme) mit einer Klappe geschlagen werden könnten.

Die Lösung war der Dachs. „Im Sommer brauche ich viel Energie. Dazu im Winter auch die Wärme.“ Das Blockheiz-

kraftwerk laufe übers Jahr gesehen fast rund um die Uhr. Riesmeier hat permanent 5,6 Kilowatt in seinem Hausnetz, denn der Strom wird selber verbraucht. Die Motorabwärme wird in das Heizsystem, die Warmwasserpuffer, geleitet und gespeichert. Es ist sogar so viel Wärme über, dass auch ein großzügiger Außenpool auf 30 Grad aufgeheizt werden kann. Quasi umsonst, denn die Wärme ist sozusagen Abfall.

Rund 30000 Euro hat Riesmeier investiert. In vier Jahren amortisiert sich die Anschaffung, denn rund 7800 Euro spart der Tierparkbetreiber durch seine eigene Stromproduktion ein. „Das ist enorm. Ich überlege sogar, ob wir nicht noch einen zweiten Dachs aufbauen, der in der Anschaffung sogar noch günstiger wäre, da einiges an Equipment mit genutzt werden kann.“ Mit dem zweiten Aggregat könnte eine große Pumpe für die Tränken in den Gehegen geheizt werden, die pro Stunde alleine zwei Kilowatt frisst.

HERBSTERLEBNIS

Täglich ab 9 Uhr ist der Wild- und Freizeitpark Ostrittrum ganztägig geöffnet. Bis Ende Oktober/Anfang November bietet er sich für einen Herbstspaziergang noch an. In der Winterpause geht es dann an die Renovierungsarbeiten und den Aufbau der neuen Attraktionen, teilte die Familie Riesmeier mit.

→ @ www.freizeitpark-ostrittrum.de



IGS Harpstedt
www.igs-harpstedt.de

Wir weisen nochmals ausdrücklich darauf hin, dass **mit der Abgabe Ihrer Stimme keinesfalls eine Anmeldung Ihres Kindes an einer evtl. entstehenden Gesamtschule verbunden ist.**

Vielmehr sorgen Sie mit einer positiven Stimmabgabe dafür, dass die Schulvielfalt in unserer Region erweitert wird - und somit erschaffen Sie die Wahlmöglichkeit einer zusätzlichen Schulform für Ihre und andere Kinder.

Die Befragung ist für Sie also absolut **unverbindlich** und zudem **kostenlos** (Porto übernimmt der Landkreis)!

Die Befragungsbögen müssen bis zum 31.10.2010 abgegeben sein, d.h. spätestens bis 29.10.2010 zur Post!

Darum: Ihre Stimme für die IGS Harpstedt!

Die Elterninitiative

